

Der Marktbericht



III. Quartal 2007

Nr. 3–37. Jahrgang



Der Marktbericht

III. Quartal 2007, Nr. 3, 37. Jahrgang

Inhalt	Seite
Aktuelles	
Impressum	2
In eigener Sache	3
Fahrverbote	
Brief an den Bundesumweltminister	5
DOM-Werbeträger	6
Märkte & Veranstaltungen	
Weihnachtsmärkte	6
Wochenmärkte im Kommen	7
Alstervergnügen Hamburg 2007	10
Private Wochenmärkte	12
750 Jahre Lohbrügge	13
Hamburger Fischmarkt auf Reisen	
20 Jahre Stuttgart	14
Poppenbütteler Jahrmarkt	
über 200 Jahre	16
Verordnungen & Gesetze	
Mautpflicht und Kfz-Steuersenkung	17
Saisonarbeitnehmer Rumänien	18
Nachrichten & Namen	
Runde Geburtstage	19
Neue Mitglieder	19
Ankündigung Jahreshauptversammlung	19
Bürstenclub Hamburg	20
Hamborger Fischmarkt in Stuttgart	21
Traueranzeigen Herbert Rahlf	21
Traueranzeigen Peter Ilgner	
Ernst Timmann	22
Leserbrief	23
Tipps & Termine	
Veranstaltungstermine 2008	24
Bewerbungsfristen	24
Fortsetzung Veranstaltungstermine	26
Mitgliederwerbung	27
Anzeigen	4, 20, 25, 26, 28

Titelfoto:



Programm-Highlights vom
31. Alstervergnügen Hamburg

Impressum

Der Marktbericht. Fachzeitschrift für das Reise- und Marktgewerbe.
ISSN 0171-0400

Auflage: 1.500 Exemplare

Herausgeber:

Werbegesellschaft des **Ambulanten Gewerbes** und der **Schausteller mbH Hamburg** (WAGS)
Sternstraße 108, 20357 Hamburg
Telefon: 040 – 439 90 94
Fax: 040 – 439 98 68
E-mail: info@wags-hamburg.de

Redaktion:

Medienkontakte

Steddorfer Str. 41, 29553 Bienenbüttel
Telefon: 05823 – 953 94 20
Fax: 05823 – 953 94 21
E-mail: medienkontakte@ggvg.de

Fotos:

Redaktion, ...

Für den Inhalt verantwortlich:

Das Präsidium des Landesverbandes, vertreten durch Vizepräsident Wilfried Thal. Beiträge mit Namenszeichen stellen nicht unbedingt die Meinung des Landesverbandes dar.

Anzeigen:

WAGS und **Medienkontakte**
Preisliste vom Januar 2003

Satz und Druck:

Otto W. Mahler,
Buch- und Offsetdruck
Waldhofstraße 13, 25474 Ellerbek
Telefon: 04101 – 340 88/89
Fax: 04101 – 365 42

Redaktionsschluss

Die nächste Ausgabe „Der Marktbericht“ erscheint am 14.12.2007, Redaktionsschluss ist der 19.11.2007.

Die Redaktion bittet, alle Berichte, Anregungen, Protokolle usw. rechtzeitig einzusenden.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen.

Abgedruckte Protokolle sind zum Teil gekürzte Fassungen. Die Originale liegen im Landesverbandsbüro zur Einsicht bereit.

Nachdruck nur mit Genehmigung gestattet.

Der Landesverband bittet um rechtzeitige Informationen über anstehende Jubiläen wie 50-jähriges Marktbestehen oder ähnliche Jahrestage.

Nur dann können der Landesverband und seine Werbegesellschaft auch planerische und finanzielle Hilfestellung gewähren.

W.Thal,
LV-Vizepräsident

Der Landesverband und seine Werbegesellschaft haben kein Postfach mehr. Es wurde so gut wie gar nicht genutzt und verursachte so nur (Zeit)Kosten.

Bitte künftig nur noch wie folgt adressieren:

Landesverband des Ambulanten Gewerbes und der Schausteller Hamburg e.V.
Sternstraße 108
20357 Hamburg

WAGS-Hamburg Events
Sternstraße 108
20357 Hamburg

Die Bürozeiten:

Den Landesverband und die Werbegesellschaft erreichen Sie telefonisch: 040 – 439 90 94 und persönlich

mo bis do 8.30 bis 16 Uhr

Buchhaltung:

mo und mi 8.30 bis 16 Uhr

di 8.30 bis 13.30 Uhr

In eigener Sache



Dirk Marx, LV-Präsident

Zum Alstervergnügen Hamburg 2007

Wir haben das Alstervergnügen hinter uns und, ich glaube, dass sich jeder vorstellen kann, dass wir – und vor allem ich – darüber sehr erleichtert sind.

Die Veranstaltung ist mittlerweile so arbeitsintensiv, dass sie für fast einen Monat all unser Denken und Handeln im Büro bestimmt. Es sind ja „nicht nur“ die Zu- und Absagen von Geschäften, sondern vor allem die Koordination einer komplizierten Logistik, die so aufwändig ist.

In diesem Jahr wurde der Part der Platzvergabe zum ersten Mal von Cordula Stein übernommen, und das hat sie – so jedenfalls mein Eindruck – souverän gemeistert. Natürlich ist es manchmal nicht ganz leicht, allen gerecht zu werden. In diesem Jahr

kam auch noch die Überschneidung mit dem letzten DOM-Wochenende hinzu.

Das bedeutete: zwei große und wichtige Veranstaltungen haben parallel zueinander stattgefunden. Hierüber gab es auch eine wirklich ausführliche Presseberichterstattung, in der auch die richtigen Fragen gestellt wurden. Leider konnten einige Händler nicht am Alstervergnügen teilnehmen und dieses war nicht gut.

So hatten wir auch Probleme, zumindest bis eine Woche vor Veranstaltungsbeginn, die Fläche vollständig zu füllen. Dann allerdings wurde es besser, und wir haben einige gute Händler gewinnen können. Allerdings mussten auch in diesem Jahr wieder einige Zugeständnisse gemacht werden, das ließ sich leider nicht vermeiden.

Allerdings – das sollte man auch erwähnen – sind wir durch die Verschiebung mit der Veranstaltung in besonders gutes Wetter geraten! Vorher gab's Regen, hinterher gab's Regen. Das Alstervergnügen lebt auch vom Sonnenschein.

Besonders gut ist in diesem Jahr der Jungfernstieg angekommen, wenn auch das

Musikprogramm des NDR – besonders am Freitagabend – nicht überall auf Gegenliebe gestoßen ist.

Im Nachhinein betrachtet war das Alstervergnügen 2007 eine erfolgreiche und erfreuliche Veranstaltung, die sich auch im nächsten Jahr weiter verbessern wird.

Zu unseren Wochenmärkten

Leider müssen wir berichten, dass unser langjähriger Marktmeister Rudolf Plotzki in den Ruhestand geht – das bedauern wir sehr! Er war immer ein kompetenter Ansprechpartner und der ruhende Pol auf dem Neugrabener Wochenmarkt. Die Suche nach einem adäquaten Nachfolger läuft, und wir hoffen, ihn im nächsten Marktbericht vorstellen zu können.

Nun bewegen wir uns auf die Weihnachtsmärkte zu und so langsam wird der Sommer verabschiedet.

Ja so geht es, die Zeit läuft immer schneller und bald ist dieses Jahr schon wieder um!

Bis bald!

Dirk Marx
LV-Präsident

Fahrverbote in künftigen Umweltzonen – Nachrüstmaßnahmen und Ausnahmen

Offener Brief des Hessischen Landesverbands an

Bundsumweltminister Sigmar Gabriel
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU)

Sehr geehrter Herr Minister,

am 26.3.2007 haben sich Vertreter unseres Hessischen Landesverbands mit dem Hessischen Umweltminister, Herrn Wilhelm Dietzel, zu einer Besprechung getroffen, um die Thematik von Fahrverboten in künftigen Umweltzonen sowie mögliche Nachrüstmaßnahmen und Ausnahmen zu erörtern.

Die Fahrzeuge unserer Mitglieder aus dem Wochenmarktbereich sind, soweit es sich um selbstfahrende Verkaufsfahrzeuge handelt, stets mit einem speziellen Chassis-Aufbau versehen und legen regelmäßig nur geringe Laufleistungen zurück, so dass diese Fahrzeuge einerseits lange Haltbarkeitszeiten aufweisen, andererseits lange Nutzungsdauern für die Rentabilität der meist überaus investitionsträchtigen Um- und Aufbauten aber auch zwingend erforderlich sind. Diese baulichen Einrichtungen sind nicht portabel, das heißt, sie können nicht ohne weiteres von dem einen auf ein anderes Chassis ummontiert werden.

Von der Fahrzeugart her handelt es sich, obgleich die überwiegende Anzahl weit weniger als 7,5 t zul. Gesamtmasse besitzt, fast ausschließlich um solche als Sonderfahrzeug bzw. als LKW eingestufte Fahrzeugkategorien, welche von der Kennzeichnungsverordnung hinsichtlich deren Schadstoffeingruppierung grundsätzlich strenger als PKW bewertet werden.

Die Fahrten von Wochenmarkt-Verkaufsfahrzeugen dienen weit überwiegend der Nahversorgung der Bevölkerung mit lebensnotwendigen Gütern, sprich: Lebensmittel und Waren des täglichen Bedarfs. Sie erfolgen damit zum Zwecke der Daseinsvorsorge und mithin im öffentlichen Interesse. Dass unserer Mitgliedsbetrieben hierfür auf Dauer Ausnahmen erteilt werden, ohne das mögliche und zumutbare Maßnahmen zur Verbesserung der Schadstoffemissionswerte der Motoren in den betreffenden Fahrzeugen vorgenommen werden, dürfen und werden wir dennoch nicht erwarten.

Was wir hingegen erwarten ist, dass der Gesetzgeber – im vorliegenden Fall der Bund – den gesetzlichen Rahmen für eine Bessereingruppierung bestimmter Fahrzeuge schafft. Derzeit ist es nach unserer Information nämlich nicht möglich, dass PKW mit Dieselmotor mit Partikelemission nach Euro 1 oder schlechter sowie sämtliche kleinen und auch schweren Nutzfahrzeuge in Bezug auf die Plakettenzuteilung gemäß der Kennzeichnungsverordnung aufgewertet werden können. Dies sollte schnellstens nachgeholt werden, nicht zuletzt, um einen gesunden Wettbewerb bei Nachrüstungseinrichtungen für diese Fahrzeugkategorien zu begründen.

Oben Gesagtes gilt analog für die Fahrzeuge unserer Mitglieder aus den Fachbereichen Schausteller und Jahrmak. Auch hier wird man ebenso auf Ausnahmegenehmigungen angewiesen sein, wenn Nachrüstmöglichkeiten zu wirtschaftlich zumutbaren Preisen nicht zur Verfügung stehen, weil die verordnungsrechtliche Anerkennung hierfür fehlt. Und schließlich führt eine durch Nachrüstsysteme herbeigeführte Verringerung der Abgasemissionen nicht allein in ausgewiesenen Zonen zu einer Entlastung der Umwelt, sondern fortan auch auf allen anderen Fahrten außerhalb der betreffenden Städte.

Kein Abbau der DOM-Werbeträger!

Gemeinsam mit dem Schaustellerverband Hamburg protestiert der Landesverband des Ambulanten Gewerbes und der Schausteller Hamburg e.V. gegen den Senatsbeschluss zur Beseitigung der bisher für die DOM-Werbung genutzten Plakatflächen in Hamburg. Die politischen Kräfte der Stadt Hamburg werden um Unterstützung gebeten.

Der Senat will die Zahl der hinterleuchtete Großwerbeanlagen mehr als verdreifachen.

Im Rahmen der Neuvergabe der Werberechte an Unternehmen der Außenwerbung soll die Zahl der Großwerbeanlagen – sogenannte City- oder Mega-Light-Boards (CLB) – von 39 auf 150 erweitert werden. Durch den Einsatz von Wechslern auf den hinterleuchteten Anlagen sieht der Senat eine lukrativere Einnahmequelle.

Damit verstößt der Senat gegen einen **einstimmigen Beschluss der Bürgerschaft vom 16.11.2006**, die gefordert hat, die Zahl der Großwerbeanlagen nicht zu erhöhen (**Drucksache 18/5203**). Die Bürgerschaft sieht darin eine negative Beeinflussung der Stadtbildgestaltung.

Die Werbeanlagen an verkehrsgünstigen Standorten wurden von Schaustellern initiiert und seit Jahrzehnten mehr als vier Monate im Jahr für DOM-Werbung genutzt. Deswegen werden sie allgemein auch als „DOM-Werbeträger“ bezeichnet, auch wenn sie die übrige Zeit für allgemeine Werbung zur Verfügung stehen. Die Plakatierung auf Werbetafeln im Format 18/1 an den festen Plätzen während der gesamten Spielzeit signalisiert den Bürgern und Besuchern die Präsenz und das Angebot des DOMs. Die Plätze und Signale haben sich bewährt. Sie sind die preiswerte Basis für die Bewerbung des ältesten Volksfestes in Hamburg und das wichtigste Werbemittel für die jährlich drei DOM-Veranstaltungen. Die vom Senat genannten Alternativen – Werbemöglichkeiten auf privaten Flächen oder in den CLBs zu nutzen – halten die Schausteller für nicht zumutbar. Die Schausteller, die mit einer Werbeumlage bei jeder DOM-Veranstaltung die Werbung für die städtische Veranstaltung finanzieren, möchten unbedingt ihre traditionellen Klebeflächen behalten und fordern...

...der Senat sollte unter Beachtung des Beschlusses der Bürgerschaft auf den Abbau der DOM-Werbeträger verzichten!

Die Red.

Weihnachtsmarktin Harburg

Der Harburger Weihnachtsmarkt wertet sein Erscheinungsbild in Zusammenarbeit mit der Aktionsgemeinschaft Harburg weiter auf. Die Lüneburger Straße wird besser in das weihnachtliche Ambiente integriert.

Neu: „Late night shopping“

Neu: Der Weihnachtsmarkt ist einschließlich **30. Dezember** geöffnet. Einzelne freie Plätze sind noch zu haben:

Anne Rehberg, WAGS|Hamburg Events GmbH, Tel.: 040 – 430 975 90

...in Pöseldorf

am 8. und 9. Dezember 2007

Rund um die Johanniskirche im Mittelweg/Ecke Turmweg soll am Wochenende des 2. Advents erstmalig ein kleiner – aber feiner – Weihnachtsmarkt etabliert werden.

Der Umgebung angemessen, ist eine Mischung aus Gastronomie und Verkauf auf einem qualitativ hochwertigen Niveau vorgesehen.

Ein idealer Platz für Kunsthandwerker und Verkäufer edler Waren.

Die Planungsumsetzung des Weihnachtsmarkts hängt jedoch von der Anzahl und Qualität der Händler ab. Interessenten melden sich bitte montags bis mittwochs telefonisch: 040 – 9826 0764 oder ...65, per Fax: 040 – 9826 0766

www.stahlundgal.com

... in Neugraben

Vom 1. bis 23. Dezember, 10 bis 18 Uhr in der Marktpassage im Zentrum Neugraben sollen in diesem Jahr acht Weihnachtsbuden aufgestellt werden. Vier davon mit schönen Weihnachtsartikeln.

Über Details dazu gibt Hannelore Bobeck vom Förderverein Neugraben e.V. Auskunft.

Tel.: 040 70101728, Fax: 040 702501

Wochenmärkte sind durch ihr großes Frischeangebot wieder im Kommen

Jahrelang ging der Trend beim Einkauf von Lebensmitteln hin zu Fertiggerichten, Tiefkühlkost, Convenience-Produkten etc., kurz gesagt: hin zur industriell vorgefertigten Nahrung.

Langsam zeigt sich jedoch die Schattenseite der Entwicklung in der immer schlechter werdenden Gesundheit der Bevölkerung, verbunden mit erhöhten Kosten im Gesundheitswesen.

Übergewicht mit den Folgewirkungen auf das Herz-Kreislauf-System, Zuckerkrankheit schon bei Kindern, Lebensmittelallergien sind in den Medien schon häufig thematisiert worden. Doch eine Reaktion beim Verbraucher hin zur Verbesserung der Ernährung ist nicht erkennbar.

Nun sind es die erhöhten Kosten im Gesundheitswesen, die schon heute stark zu Buche schlagen und die, in die Zukunft blickend, bei der jetzigen Entwicklung immense Kosten befürchten lassen. Somit besteht mittlerweile auf höchster politischer Ebene Handlungsbedarf, doch wie soll dem begegnet werden?

Mangelnde Bewegung ist natürlich ein Thema in unserer Gesellschaft. Doch die Ernährung steht jetzt im Vordergrund.

Was ist eine gesunde Ernährung?

In erster Linie wohl die Aufnahme von Nahrung, die unser Körper braucht, kennt und verarbeiten kann und das in einem ausgewogenen und abwechslungsreichen Maß.

Das moderne Nahrungsangebot bietet mit Hilfe der Industrie jedoch noch viel mehr Produkte als es die Natur kann, und wir wissen das „mehr“ zu schätzen. Hier werden nicht nur Produkte erfunden und neu kreiert: keiner möchte wohl mehr auf den Schokoriegel oder sein Centershock-Kaugummi verzichten.

Hier werden neue Produkte gezielt auf den Geschmack und den natürlichen Drang des Menschen nach Fetten und Zucker präpariert. Aromen und Geschmacksverstärker kitzeln unsere Gaumen mehr als es ein Naturprodukt je vermag. Farbstoffe sagen dem Auge: Das ist gut. Das sollte ich essen. Ja sogar die Bissfestigkeit oder Konsistenz wird durch Zutaten gesteuert.

Verdickungsmittel, Emulgatoren und eine Reihe von weiteren Zusatzstoffen lassen die Produkte über einen längeren Zeitraum vermarktungsfähig und dadurch im Supermarkt und Discount scannerkassentauglich handelbar werden. Um die Umsätze zu steigern doktert hier ein ganzer Industriezweig an den Produkten herum. Mittlerweile haben wir im Lebensmittelverbrauch einen Anteil von 85% industriell gefertigter Produkte – bisher mit steigender Tendenz. Der Werbeslogan eines großen Anbieters „So isst man heute“ ist bezeichnend. Die Frage stellt sich nur, ob unser durch die Evolution entwickelter Organismus

diese Werbebotschaft auch befürwortet. Leider hat unser Körper da keine Stimme, sondern kann nur Reaktionen zeigen, von denen wieder eine andere Branche gut leben kann.

„Der Kunde wird doch über die Nahrung aufgeklärt“, ist die Antwort auf diese Entwicklung. Er wird durch die Auszeichnungspflicht, Etikettierungsvorschriften, und Kennzeichnungsverordnungen doch zum aufgeklärten Verbraucher gemacht und kann dann doch wohl selbst entscheiden, was für ihn gut ist.

Weit gefehlt, meiner Meinung nach, denn welcher Verbraucher hat die Kenntnisse, aus den meist kleingedruckten Zutatenlisten etc. auf den Verpackungen die richtigen Schlüsse zu ziehen? Hat dieses Produkt viel Fett? Sind 11g auf 100g grundsätzlich viel für dieses Produkt oder wenig? Wie steht dieser Wert im Verhältnis zu Konkurrenzprodukten? Das Ganze wiederholt sich z.B. im Vergleich des Zuckeranteils etc., immer jedoch auch mit dem Hintergrundgedanken, ob nicht in der Zusatzstoffliste ein Stoff mit einer E-Nummer den geringeren Anteil wieder künstlich ausgleicht. Um Brennwerte, den Gehalt an Eiweiß, Kohlenhydraten, Zucker, Fett gesättigter Fettsäure, Ballaststoffe oder den Salzgehalt eines Produktes als Verbraucher bewerten oder mit anderen vergleichen zu können, bedarf es meines Erachtens schon profunder Kenntnisse. Eigentlich haben wir für den Verbraucher ein System, dessen wahrer Informationsgehalt nur schwer zu bewerten und zu durchschauen ist und so verwirrend gestaltet werden kann, dass die Kaufentscheidung sich doch eher nach einer guten Werbe-

strategie mit seinen Gütesiegeln und Marken richten wird. Die Entwicklung und Werbung gipfelt in den modernen Functional Food, deren Produkte z.B. mit Bakterien oder künstlichen Vitaminen angereichert werden oder durch Erhöhung, Zugeben oder Entfernen bestimmter Stoffe den menschlichen Organismus medikamentenähnlich beeinflussen können. Mit der Veränderung des Produktes wird dann auch gezielt Werbung gemacht. Dem Verbraucher wird suggeriert, ein überaus gesundes Produkt zu erwerben, wobei der Kunde jetzt bei seiner Essensplanung gar nicht mehr weiß, beurteilen oder kontrollieren kann, ob er nicht womöglich etwas zu wenig oder im Übermaß an Gutem zu sich nimmt, denn auch ein Zuviel, wie z.B. an Vitaminen, kann zu erheblichen gesundheitlichen Schäden führen (Hypervitaminose). Beispiele gibt es viele.

Das Ganze kann für den Verbraucher doch nicht gut sein, wo doch Gesundheit mit gesunder Ernährung anfängt. Verbraucherverbände kritisieren diese Entwicklung schon lange. Aufgrund der negativen Auswirkungen dieser Ernährung wird jetzt auch das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, ausgelöst durch eine EU-Richtlinie; aktiv. Die EU-Richtlinie soll zum Ende des Jahres 2007 die Kennzeichnung von Lebensmitteln verbessern, auch um einer den Verbraucher täuschenden, irreführenden Werbung entgegenzuwirken.

Als eine Ergänzung zur bestehenden Kennzeichnung favorisiert die EU das sogenannte Ampelsystem, welches schon in England und

Teilen Skandinaviens zur Anwendung kommt.

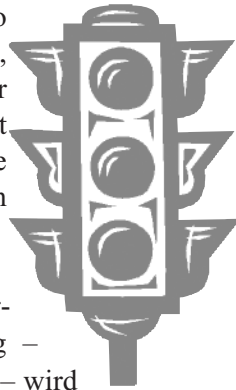
Mit großem Erfolg.

Eine Idee, so simpel und gut, dass sie der Industrie nicht so recht in die Strategie passen kann.

Kurz erklärt:

Auf der Verkaufsverpackung – einer Pizza z.B. – wird durch acht nebeneinanderstehenden Farbpunkten der Gesundheitswert dargestellt, wobei jeder Farbpunkt, nach gesundheitlichen Aspekten den z.B. enthaltenen Fett-, Zucker- oder Salzgehalt etc. in den Farben rot, gelb oder grün bewertet. Rot steht hier für einen in diesem Punkt, vereinfacht gesagt, gesundheitlich bedenkliches, gelb für einen angemessenes und grün für ein gesundheitlich positiv zu bewertendes Lebensmittel. So ist selbst für Kinder der Gesundheitswert eines Produktes leicht zu erkennen. Entdeckt der Kunde in seinem Einkaufskorb nur rot markierte Produkte, so sollte ihm das zu denken geben. So simpel und einfach bewirkt diese Kennzeichnung eine bewusstere Einstellung beim Kauf eines Produktes und somit eine positive Entwicklung, hin zu einer gesunden Ernährung.

Wichtig für die Einrichtung und das Funktionieren dieses Systems ist es, dass die dazugehörigen Laboruntersuchungen für die Farbpunktvergebung eines Produktes – ob nun rot, gelb oder grün – von einem unabhängigen, von den Behörden autorisierten Labor vorgenommen wird. Damit ist eine Einflussnahme auf



die Produkte von Seiten der produzierenden Unternehmen, auch wenn diese eigene Labore haben oder Fremdlabore in Anspruch nehmen, ausgeschlossen. Natürlich möchte die Industrie lieber eigene Systeme entwickeln und kontrollieren, um die Positionierung ihrer Produkte am Markt selber steuern zu können. Dieses Andenken kann jedoch kaum im Sinne des Verbrauchers sein.

Somit gilt es zu hoffen, dass sich das Ampelsystem in der EU platziert und der Verbraucher, auch im Interesse eines zu finanzierenden Gesundheitssystems, wieder hingeführt wird zu einer gesünderen, herkömmlichen Ernährung.



 Hamburg

Diese Entwicklung kann nur im Interesse des Wochenmarkthandels sein, der berechtigt hoffen darf, dass sich der Trend zu einer rein industriellen Ernährung umkehrt und wieder die auf dem Wochenmarkt

Märkte & Veranstaltungen

vertriebenen landwirtschaftlichen Rohprodukte das Interesse des Verbrauchers wecken. Bedenken wir, dass Industrieprodukte in Konkurrenz zu den Frischeprodukten oder Rohprodukten stehen, welche auf den Wochenmärkten vertrieben werden. Man darf bei dieser politischen und von den Verbrauchern gewollten sogenannten Ampelkennzeichnung berechtigt der Hoffnung sein, da sie die Schwächen eines industriell erstellten Produktes offenbart, dass die Wochenmärkte wieder mehr in den Fokus des Verbrauchers kommen werden und davon profitieren. Notwendig hier ist jedoch, dass der Markthändler und die erzeugenden Betriebe auf den Wochenmärkten sich ihrer Stärke bewusst werden und die Besonderheit ihrer Produkte herausstellen und im Bewusstsein der Kundschaft platzieren. Leider haben wir nicht den Werbeetat der Industrie, die nicht zuletzt durch Werbung ihre jetzige Umsatzstärke erhalten hat. Der Industrie kann dieser Trend nicht gefallen, denn am Rohprodukt kann die Nahrungsmittelindustrie

nichts verdienen. So wird in naher Zukunft die Werbung unserem Verbraucher wohl noch mehr suggerieren wollen, dass das Industrieprodukt noch frischer, durch Zusatzstoffe noch gesünder und auf einmal auch noch regionaler erzeugt wird als das natürliche Rohprodukt aus unserem heimischen Warenangebot. Doch nutzen wir jetzt die uns gegebene Chance, sich in diesem Trend auf dem Markt noch besser zu positionieren. Aufzuzeigen, wo der Wochenmarkt seinen berechtigten Platz im Lebensmittelhandel hat. Der Kunde kann auf dem Wochenmarkt besondere, regional erzeugte, landwirtschaftliche Produkte, die keine industrielle Fertigung durchlaufen haben, erwerben. Die Wochenmärkte bereichern insbesondere mit ihren Direktvermarktern als letzter Rohwarenspezialist gezielt den Lebensmittelmarkt mit frischen, regionalen landwirtschaftlichen Produkten. Sie präsentieren durch die Vielzahl von Anbietern mit der zwangsläufig entstehenden breiten Sorten- und Angebotsvielfalt an Fleisch, Geflügel, Fisch, Obst und

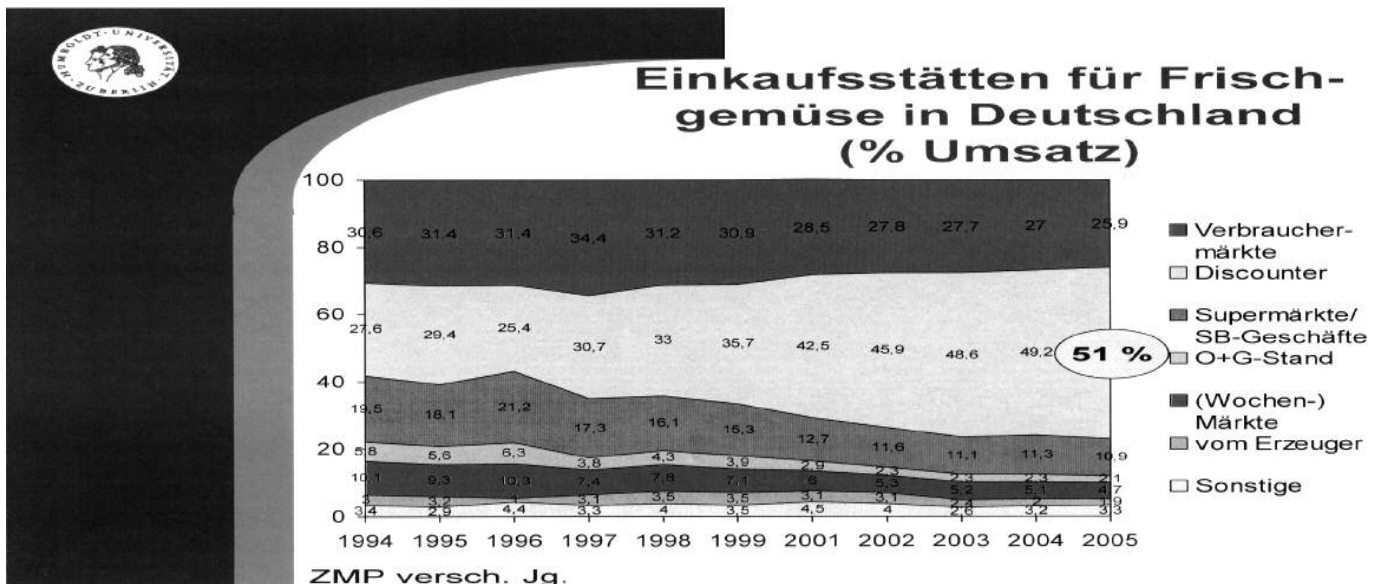
Gemüse dem Kunden ein unschlagbares Angebot.

Ich vermisse nur die klare Aufforderung von den im Lebensmittelbereich tätigen Verbänden und Ministerien an den Verbraucher, wieder natürliche Rohprodukte zu kaufen und damit selber zu kochen, denn nur dann kann der Verbraucher wissen und selber entscheiden, was in seinem Essen drin sein soll. Ich befürchte, dass wir uns mit der Diskussion Bio oder weiter konventionell zu lange auf einem Nebenkriegsschauplatz bewegt haben.

Die Diskussion heute sollte in jedem Fall heißen: ernähre ich mich lieber natürlich, herkömmlich oder weiter in diesem Maße industriell.

Auf geht's liebe Kollegen und Kolleginnen. Mit unseren Produkten brauchen wir uns wahrlich nicht verstecken.

Wilfried Thal
Vizepräsident





Alstervergnügen Hamburg 2007

vom 23. bis 26. August 2007

Ein Kultur-Feuerwerk aus Show, Musik und kulinarischen Genüssen auf, über und an der Alster

Es ist seit über 30 Jahren die größte Open-Air-Party mitten im Herzen Hamburgs, die auch in diesem Jahr wieder über 1 Million Besucher aus Hamburg, Deutschland und der ganzen Welt anzog:

das Alstervergnügen Hamburg 2007.

Ein fantastisches Programm auf, über und rund um die Binnenalster machte dem Namen „Alstervergnügen“ wortwörtlich alle Ehre.

14. Feuerwerks-Festival

Donnerstag, Freitag und Samstag – jeweils um 22 Uhr – wurde der Himmel über der Binnenalster von Tausenden Feuerwerkskörpern erleuchtet. Goldregen, Polypen- oder Schmetterlingsbomben zauberten goldene Wasserfalleffekte an den Himmel und verzückten Augen und Herzen der Besucher. Raketen flogen bis zu 170 Meter in die Höhe und zerplätzen dann rhythmisch-präzise zu Filmmusik, Musical-Klängen und aktueller Pop- und Rockmusik oder Oldie-Ohrwürmern. Eine Choreographie der Sinne am Himmel über Hamburg. Choreograph Frank Brüggemann hat es geschafft, dem Publikum einen unvergesslichen Abend vor der einzigartigen Kulisse der Hamburger Binnenalster zu bieten.



Hubschrauber-Rundflüge

Viele Besucher des Alstervergnügens gönnten sich einen traumhaften Blick aus der Vogelperspektive: Pilot Uwe Lahrman startete und landete den Helikopter nach 15 Minuten Rundflug sicher auf einem Ponton mitten in der Binnenalster.

Mondnacht auf der Alster



Am Sonnabend holten die Veranstalter des Alstervergnügens für die Besucher nicht nur die Sterne vom Himmel sondern sogar den Mond. Für die romantischen Seelen unter den Besuchern etwas ganz Besonderes!

Ein pyrotechnischer Feuerwasserfall stürzt von der Lombardsbrücke ins Wasser. Ein Lichtermeer der Superlative mit atemberaubenden Effekten ergoss sich in die Binnenalster. Von rund 300 Taucher und 200 Kanuten getragen, trieb die „Feuerflut“ dem Jungfernstieg entgegen.

Wasserski-Show



Eine atemberaubende Wasserski-Show ließ den Besuchern am Sonnabend und Sonntag das Blut in den Adern gefrieren. Schon schwer genug, sich mit zwei Brettern auf dem Wasser halten – doch hier wurden Drehungen, Salti und Pyramiden in Vollendung gezeigt. Akrobatik vom Feinsten auf der Alster.

Alster-Schach-Vergnügen

Schach – aber ganz und gar nicht matt! Der Hamburger Schach-Club demonstrierte die Faszination diese Sportart in all’ seinen Facetten. Von Interessierten stets umlagert waren die täglichen Demonstrationen in Simultan-, Blitz, Blind- und Schnellschach. Die kosten-



losen Lehrstunden an der Reesendammbrücke wurden besonders von Jugendlichen und Schülern genutzt.

Musik auf fünf Bühnen

Was wäre die größte norddeutsche Innenstadt-Party ohne Musik? Über 300 Künstler heizten dem Publikum an vier Tagen auf fünf Bühnen so richtig ein: auf der „Rock/Pop-Bühne“ Neuer Jungfernstieg, auf der „Party Bühne“ an der Lombardsbrücke/Ballindamm, auf der „Maritimen Bühne“ am Ballindamm/Gertrudenstraße, auf der Gipsy Bühne Ballindamm/ Höhe Europapassage und auf der „NDR 90,3 Bühne“ am Jungfernstieg/ Alsteranleger. Es war für jeden Geschmack etwas dabei: Rock und Pop, deutscher Schlager, Klassik, Jazz, Funk, Soul, Disco, Oldies, Shantys, Swing.



Schlemmer-Erlebnis-Meile rund um die Binnenalster

Auf der gesamten Feinschmecker- und Flaniermeile offerierten Schausteller, Markthändler, Gastronomen und Hotelküchen Gaumengenüsse von rustikal-deftig bis nobel-delekat.

Über 200 Gastro- und Verkaufsstände luden rund um die Binnenalster zum Schlemmen und Shoppen ein. Erlebnis-Gastronomie hieß das Zauberwort. Es gab für die Gäste also auch kulinarisch „etwas zu erleben“: von Herzhaft bis Süß, von Pikant bis Deftig – auch die Gaumen der Besucher fanden an der Alster ihr Vergnügen!

Die Red.

Märkte & Veranstaltungen

Teil I

MB III/07

PRIVATE WOCHENMÄRKTE IN HAMBURG							01.06.2007			
Bereich	Ortsteil	Stadtteil	Straße/Lage	"Name"	Markttag	Marktzeiten	Veranstalter-Anschrift	Telefon für Bewerbungen		
MVS	Bezirk Hamburg-Mitte	101	Hamburg-Alstadt	Burchardplatz		do	07.00-14.00	Jörg Kase Schimmelmannstr. 3, 22926 Ahrensburg Werbeges.des Ambul. Gew. ...mbH Sternstr. 108, 20357 HH	(04102) 45392 Geschäftsstelle: 4 39 90 94	
		102	Hamburg-Alstadt	Hopfenmarkt		di	do	11.00-16.00	Annelise Faika Öko-Wochenmärkte Beselerstr. 2 a, 22607 HH	89 01 86 93
		109	St. Pauli	Schulerblatt (zw. Susannenstr. und Rosenhofstr.)		do	do	13.30-18.30	Annelise Faika Öko-Wochenmärkte Beselerstr. 2 a, 22607 HH	89 01 86 93
		114	St. Georg	Carl-von-Ossietzky-Platz		fr	fr	09.00-18.00	Annelise Faika Öko-Wochenmärkte Beselerstr. 2 a, 22607 HH	89 01 86 93
		117	Hammerbrook	Sachsenfeld	"City-Süd"	mi	mi	10.00-14.30	Werbeges.des Ambul. Gew. ...mbH Sternstr. 108, 20357 HH	Geschäftsstelle: 4 39 90 94
		131	Bilstedt	Kandinskyallee	"Mummelmansberg"	sa	sa	08.00-13.00	Werbeges.des Ambul. Gew. ...mbH Sternstr. 108, 20357 HH	Geschäftsstelle: 4 39 90 94
Bezirk Altona										
AVS	(Bl)	212	Ottensen	Spritzenplatz		mi	15.00-18.30 09.30-14.00	Annelise Faika Öko-Wochenmärkte Beselerstr. 2 a, 22607 HH	89 01 86 93	
		219	Lurup	Elbgaustraße 120	"EKZ Elbgau-Passage"	di	do	14.00-19.00	Markt-Service Werner Tempel ??? Heilkamp 76, 20265 HH	40 17 08 10
		221	Nienstedten	Nienstedtener Marktplatz		fr	fr	09.00-12.30	Annelise Faika Öko-Wochenmärkte Beselerstr. 2 a, 22607 HH	89 01 86 93
		222	Blankenese	Blankeneser Bahnhofstraße		mi	mi	09.00-13.00	Annelise Faika Öko-Wochenmärkte Beselerstr. 2 a, 22607 HH	89 01 86 93
		226	Rissen	Wedeler Landstraße vor Nr. 30		di	sa	07.00-14.00	Herbert Essig Ernst-Barlach-Str. 1, 22880 Wedel	89 01 86 93
Bezirk Eimsbüttel										
EVS	(Lo)	309	Eimsbüttel	Gustav-Faika-Straße	"Schlump"	mo	do	08.30-14.00	Werbeges.des Ambul. Gew. ...mbH Sternstr. 108, 20357 HH	Geschäftsstelle: 4 39 90 94
		312	Rotherbaum	Rothenbaumchaussee vor Nr. 64 (Museum für Völkerkunde)		sa	sa	08.00-14.00	Museum für Völkerkunde Rothenbaumchaussee 64, 20148 HH	4 28 87 95 00
		318	Niendorf	Quedlinburger Weg	"Kiebitz-Einkaufsecke"	fr	fr	08.00-12.00	Joachim Erdmann Quedlinburger Weg 76, 22445 HH	
		318	Niendorf	Tibarg		fr	fr	09.00-12.30	Annelise Faika Öko-Wochenmärkte Beselerstr. 2 a, 22607 HH	89 01 86 93
Bezirk Hamburg-Nord										
NVS	(Fu)	403	Eppendorf	Eppendorfer Landstr. / Kümmlistr. (Parkplatz vor Karstadt)	"Eppendorfer Platz"	mi	sa	15.00-18.30 10.00-15.00	Annelise Faika Öko-Wochenmärkte Beselerstr. 2 a, 22607 HH	89 01 86 93
		406	Groß Borstel	Borsteler Chaussee		do	do	11.00-19.00	Heinz-Jakob Pape Bürgerei 15, 21720 Steinkirchen	(0 41 42) 27 21
		407	Alsterdorf	Heubergredder		di	di	12.00-18.00	Heinz-Jakob Pape Bürgerei 15, 21720 Steinkirchen	(0 41 42) 27 21
		407	Alsterdorf	Alsterdorfer Markt (Zentralfläche zw. Hs. 4 und 18)		fr	fr	10.00-18.00	Evangelische Stiftung Alsterdorf Dorothea-Kasten-Str. 3, 22292 HH	Herr Kuznik 50 77-34 10
		408	Winterhude	Dakarweg	"City-Nord"	mi	mi	10.00-16.00	Werbeges.des Ambul. Gew. ...mbH Sternstr. 108, 20357 HH	Geschäftsstelle: 4 39 90 94
		409	Winterhude	Winterhuder Marktplatz		fr	fr	14.30-18.30	Annelise Faika Öko-Wochenmärkte Beselerstr. 2 a, 22607 HH	89 01 86 93
		409	Winterhude	Winterhuder Marktplatz		mi	mi	11.00-18.00 08.00-13.00	Heinz-Jakob Pape Bürgerei 15, 21720 Steinkirchen	(0 41 42) 27 21
		432	Langenhorn	Schmuggelstieg	"Ochsenzoll"	do	do	08.30-13.00	Werbeges.des Ambul. Gew. ...mbH Sternstr. 108, 20357 HH, 439 90 94	Herr Gerstenberger 0163-5 04 88 65

PRIVATE WOCHENMÄRKTE IN HAMBURG							01.06.2007	
Bereich	Ortsteil	Stadtteil	Straße/Lage	"Name"	Markttage	Markzeiten	Veranstalter-Anschrift	Telefon für Bewerbungen
Bezirk Wandsbek								
WVS	509	Wandsbek	Rauschener Ring 2		sa	08.00-13.00	Jürgen Bohmann Mühlenbrook 11 a, 22397 HH	6 05 09 94
(Al)	518	Sasel	Saseler Markt		do	15.00-18.30	Annelise Faika Öko-Wochenmärkte Beselerstr. 2 a, 22607 HH	89 01 86 93
	520	Hummelsbüttel	Norbert-Schmid-Platz	"Tegelsberg"	do	09.00-14.00	Uwe Burmeister Mühlenkatte, 22949 Ammersbek	6 05 40 38
(Wd)	522	Duvenstedt	Duvenstedter Damm / Lohe		sa	08.00-13.00	Bernd Schwarz, Thorsten Richert Mühlenwurth 35, 25489 Haselidorf	Bernd Schwarz (04129) 9 54 44
(Ra)	526	Rahlstedt	Hermann-Balk-Straße	"Berne"	di	08.30-13.00	IG. Berner Marktbesucher GbR	Jürgen Bohmann
	526	Rahlstedt	Rahlstedter Bahnhofstraße		do	09.00-18.00	Mühlenbrook 11 a, 22397 HH	6 05 09 94
						09.00-13.00	Annelise Faika Öko-Wochenmärkte Beselerstr. 2 a, 22607 HH	89 01 86 93
Bezirk Bergedorf								
BVS	602	Bergedorf	Alte Holstenstraße (Vor der Kirche)		do	12.00-19.00	"Bio-Markt" Wiebke Ohrt Alte Hostenstraße 74, 21029 HH	
	602	Bergedorf	Grachtenplatz	"Grachtenplatz Allerhöhe"	mi	14.00-18.00	Berndt Mundt Henriette-Herz-Ring 20, 21035 HH	
Bezirk Harburg								
HVS	702	Harburg	Sand/Schloßmühlendamm		mi	15.00-18.00	Annelise Faika Öko-Wochenmärkte Beselerstr. 2 a, 22607 HH	89 01 86 93
(Wb)	713	Wilhelmsburg	Karl-Arnold-Ring/Kirchdorfer Damm		do	14.00-18.00	Markt-Service Werner Tempel ??? Heilkamp 76, 20265 HH	40 17 08 10
(Sü)	718	Neugraben-Fischb.	Neugraber Markt/Marktpassage		di	07.00-13.00	Wierbeges.dees Ambul. Gew. ...mbH Sternstr. 108, 20357 HH	Geschäftsstelle: 4 39 90 94

750 Jahre Lohbrügge

Vom 29. Juni bis 1. Juli feierte Lohbrügge 750jähriges Jubiläum.

1257 erstmals urkundlich erwähnt, bestand das Lohbrügge aus wenigen Bauernhöfen und einer weitläufigen Wiesen- und Ackerlandschaft. Heute leben rund 40.000 Menschen in dem Stadtteil, der seit siebzig Jahren zur Metropole Hamburg gehört – und das meistens ausgesprochen gern.

Das Naherholungs- und Naturschutzgebiet der Boberger Niederung, nette Nachbarschaft, die Nähe zur Stadt, viele Kneipen, Vereine, Stadtteilkulturzentrum, Freizeitangebote und nicht zuletzt der Wochenmarkt mittwochs und sonnabends, den es seit 80 Jahren gibt, sowie der Lohbrügger Herbstmarkt, der vor über 230 aus einem Viehmarkt entstanden ist, bilden die Wohlfühlbasis für die Lohbrügger Bewohner.

Die Marktkaufleute und Schausteller nahmen gemeinsam mit zwei Fahrzeugen am großen Festumzug teil. Sie verteilten Waren an die Zuschauer und dokumentierten ihre Zugehörigkeit zum Stadtteil.

Der Landesverband hat in der Festschrift eine Anzeige für die Marktkaufleute und Schausteller geschaltet und einen redaktionellen Beitrag geliefert. Die Marktgemeinschaft Bergedorf, Lohbrügge, Bergedorf-West e.V. gratulierte ihren Kunden ebenfalls mit einer Anzeige.

Ein voller Erfolg für unseren Berufsstand und für das Jubiläum eines schönen und l(i)ebenswerten Stadtteils.

LV-Vize Bernd Simon

Als Mitglied erhalten Sie den **Marktbericht kostenlos** zugesandt. Ein Grund mehr, Mitglied im Landesverband des Ambulanten Gewerbes zu werden. (Aufnahmeantrag S. 27) Die Interessen des Ambulanten Gewerbes müssen mehr denn je mit Stärke und Nachdruck vertreten werden. Es geht um die Chancen für eine erfolgreiche Zukunft!

Hamburger Fischmarkt auf Reisen Seit 20 Jahren in Stuttgart

Mike Krüger, die „Supernase“ aus Norddeutschland, hatte den richtigen Riecher – und zwar für Fisch!

Das norddeutsche Original traf am 5. Juli in Stuttgart auf ein anderes Original, den Hamburger Fischmarkt auf Reisen.

Offiziell und feierlich gab Oberbürgermeister Dr. Wolfgang Schuster den Startschuss zur Jubiläumsveranstaltung „20 Jahre Hamburger Fischmarkt auf Reisen“, unterstützt vom Hamburger Bürgerschaftspräsidenten Berndt Röder, LV-Präsidenten Dirk Marx und dem Shanty-Chor des Tiefbauamtes Stuttgart.



v.l. Berndt Röder, Dr. Wolfgang Schuster

Dann übernahm Mike Krüger die Regie – und es blieb kein Auge trocken. Seine anschließende rund einstündige Bühnenshow war ein reines Zwerchfell-Massage-Ereignis, das alle Fischmarkt-Besucher zum Mitsingen, Klatschen und

Lachen begeisterte.

Grund genug für die Hamburger, so richtig „Butter bei die Fische“ zu geben und echte nordische Highlights in die baden-württembergische Landeshauptstadt mitzubringen.

Bis zum 15. Juli hieß es auf dem Karlsplatz: Stimmung total.

Beim „Hamburger Fischmarkt“ drehte sich natürlich fast alles um den Fisch – verpackt in eine perfekte **Erlebnisastronomie**. Sie zauberte maritimes Flair auf den Karlsplatz – und dabei kamen Jung und Alt gleichermaßen auf ihre Kosten.

Kulinarisch kam in erster Linie frischer Fisch auf den Tisch – in jeder Form und Variation: von Aal bis Zander, von Backfisch bis Scampi. Und da Fisch bekanntlich schwimmen muss, gab es dazu kühles Holstenbier, Alsterwasser oder Küstennebel.



Die Verkaufsvirtuosen v.l. Tobias Maxsein (Grün-Alfons), Mike Krüger (Supernase), Dirk Radack (Bananen-Fred), Dieter Bruhn (Aale-Dieter) und Thomas Rehberg (Käse-Tommi)

Märkte & Veranstaltungen



Zum Labskaus-Essen lässt sich Mike Krüger gern von Anne Rehberg verführen

Auch der über 300 Jahre alte Seemanns-Eintopf – **das Labskaus** – feierte ein gefragtes Comeback. Kartoffeln, Bismarckheringe, Corned Beef, Rote Bete, Eier etc. fein gewürzt mit einem leckeren Pils serviert versprochen – und bewiesen – echt-nordischen Hochgenuss. Ein ganz besonderer Hinkucker war der **„Fisch aus der Spülmaschine“** – präsentiert von den Show-Köchen Carsten Kuschel und Jens Becher. Ihr heißes Programm: „Kochende Unterhaltung“.

So richtig eingheizt wurde mit Attraktionen vom Kiez: dem Gastspiel des St. Pauli Musicals **„Heiße Ecke“**, dem Auftritt der sexy Girls der berühmt-berüchtigten Table-Dance-Show aus dem

„DOLLHOUSE“ und Ausschnitten aus den Musical-Highlights **„König der Löwen“**, **„Darty Dancing“** und **„Mamma Mia“**.

Wobei der Auftritt der Stripperinnen sowohl beim Publikum als auch in der Presse für heftige Diskussionen sorgte. Striptease-Tänzerinnen auf einem Familienfest mit Kindern?!

Für die kleinen Gäste hieß es an den Wochenenden auf dem Fischmarkt **„Die Piraten sind los!“** Unter fachmännischer Anleitung wurden Piratenausrüstungen gebastelt. Geschminkt ging so mancher kleiner Held als echter „Freibeuter der Meere“ nach Hause.

Täglich präsentierte **„Der singende Seemann Armin“** Shantys auf seiner Hammondorgel und abends kamen die Jazzfreunde so richtig auf ihre Kosten, wenn die **Delta Jazzband** sich mit Soul und Beat in ihre Herzen spielte.

Matthias Lotzing mit der Delta Jazzband



Am „Hamburg-Bus“ der Hamburg Tourismus GmbH konnte sich jedermann über die Hansestadt informieren. Und wer dabei Lust auf einen Besuch in der schönen Hafenstadt bekommen hat, fand auf dem Fischmarkt neben Buddelschiffen und Knotentafeln auch die entsprechende Ausstattung für den echten Seemann: Elbsegler, Fischerhemden u.s.w.

Die Red.

1997 ging der Original Hamburger Fischmarkt zum ersten Mal auf Reisen.

2007 ging der Original Hamburger Fischmarkt zum zwanzigsten Mal auf Reisen.

Ziel: der Karlsplatz in Stuttgart.

Über 200 Jahre Poppenbütteler Jahrmarkt

Seit ca. 1800 gibt es einen Pfingstmarkt in Poppenbüttel – ein reiner Viehmarkt, auf dem im Laufe der Zeit aber auch regionale Landwirte ihre Produkte feilbieten durften. Als Mitte des 19. Jahrhunderts dann auch noch Schausteller dazu kamen, entwickelte sich der Markt langsam zu einem fröhlichen Volksfest. Und ab 1940 war aus dem ehemaligen Pfingst-Viehmarkt eine reine Kirmes mit rund 40 Schaustellern geworden, die einmal im Jahr stattfand und viele Besucher auch von außerhalb auf den Poppenbütteler Marktplatz lockte.

Poppenbüttel verlor mehr und mehr seinen dörflichen Charakter. Ein Wochenmarkt etablierte sich und aus dem ersten Erntedankfest entstand der Herbstmarkt, den es ebenfalls bis heute gibt und von der wachsenden Bevölkerung stets mit großer Freude erwartet wird.

Anfang 1972 mussten die Veranstaltungen und auch der Wochenmarkt allerdings vom alten Marktplatz in die Harksheiderstraße auf eine Mehrzweckfläche umziehen. Die Fläche war kleiner und längst nicht so attraktiv wie der Marktplatz mit seinen alten Bäumen. Das Flair war weg – und die Besucher blieben ebenfalls weg. Eine neue Marktfläche wurde geschaffen. Aber leider vergaß man dabei, an die Schausteller zu denken. Die Fläche war viel zu klein für traditionelle Märkte.

Der Landesverband des Ambulanten Gewerbes und der Schausteller Hamburg nahm sich der Sache an. Gemeinsam gelang es mit dem damaligen LV-Präsidenten Franz Marx und Bernd Simon (heutiger LV-Vize) mit Unterstützung den Ortsamtsleiters mit den Märkten wieder auf den alten Standort zurückzukehren. Allerdings war die Fläche mittlerweile durch Baumaßnahmen (Parkplätze) verkleinert – aber das alte Flair war wieder da! Und mit ihm auch die Besucher.

Heute ist der Poppenbütteler Jahrmarkt eine gemütliche, kleine Familienkirmes, mit günstigen Preisen und einer Stimmung, die an die Vergangenheit erinnert. Mittler-

weile sind es nur noch 20 Schausteller, die den Poppenbütteler Jahrmarkt betreiben. Allerdings darunter einige Familienbetriebe seit über 100 Jahren deren Kinder während der Marktzeiten in Poppenbüttel zur Schule gegangen sind.

Die Red.

Hoher Besuch auf dem Pfingstfest in Poppenbüttel

Bei schönstem Jahrmarktwetter konnten sich Bezirksamtsleiterin Cornelia Schroeder-Piller und Herrn Schlüter vom Verbraucherschutzamt Wandsbek am Pfingstsonntag (27. Mai) ein eigenes Bild von dem wohl ältesten und bedeutendsten Volksfest in Wandsbek machen. Gemeinsam mit LV-Präsident Dirk Marx und LV-Vizepräsident Bernd Simon, der selbst mit dem Zuckerwarengeschäft seiner Frau auf dem Markt steht, bummelte die kleine Gruppe über den Jahrmarkt und war - wie alle anderen zahlreichen Besucher - von dem besonderen Ambiente der Veranstaltung beeindruckt.

In lockerer Atmosphäre informierte sich die Bezirksamtsleiterin über die Belange der Beschicker. Mit viel Lob konnte auch darauf hingewiesen werden, dass Dank der guten Zusammenarbeit mit Frau Bendixen vom Verbraucherschutzamt in Wandsbek auch die Bestückung der Schausteller sehr gut funktioniert und dass viele Betriebe schon in der dritten Generation dabei sind.

LV-Vizepräsident Bernd Simon

Bundesrat beschließt Innovationsprogramm und Kfz-Steuer-Minderung

Der Bundesrat hat das von Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee vorgelegte Gesetz zur „Änderung kraftfahrzeugsteuerlicher und autobahnmautrechtlicher Vorschriften“ beschlossen. Mit dem Gesetz wird die Kraftfahrzeugsteuer für in Deutschland zugelassene Lkw auf das EG-rechtlich zulässige Mindestniveau gesenkt. Dazu unterstützt der Bund das deutsche Transportgewerbe bei der Anschaffung besonders emissionsarmer Nutzfahrzeuge. Das Innovationsprogramm hat ein Volumen von 100 Millionen Euro. Dabei können Unternehmen zwischen einem zinsgünstigen Kredit oder einem einmaligen Direktzuschuss wählen.

Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee sagte dazu: „Die Bundesregierung hält Wort. Das Gesetz ist ein Beitrag zur Herstellung fairer Wettbewerbsbedingungen für das deutsche Straßengüterverkehrsgewerbe. Mit dem Innovationsprogramm schaffen wir eine wesentliche Voraussetzung, damit Deutschland zukünftig über die innovativste, vor allem aber über die umweltfreundlichste Nutzfahrzeugflotte Europas verfügt. Mit der Absenkung der Kfz-Steuer auf das in Europa mögliche Mindestmaß entlasten wir die deutschen Spediteure.“

Steuersenkung wird mit Mauterhöhung gegenfinanziert

Die mit der Kfz-Steuer-Reduzierung verbundenen Einnahmeausfälle werden durch eine moderate Erhöhung der Lkw-Maut ausgeglichen. Das Autobahnmautgesetz für schwere Nutzfahrzeuge (ABMG) ist dazu entsprechend angepasst worden.

Der durchschnittliche Mautsatz wird um 1,1 Cent/km auf 13,5 Cent/km pro gefahrenen Kilometer erhöht. Die Erhöhung erfolgt nach entsprechender technischer Anpassung im Mautsystem voraussichtlich zum 1. September 2007. Damit ergeben sich zu diesem Zeitpunkt folgende Mautsätze:

Mautpflichtige Fahrzeuge oder Fahrzeugkombinationen mit bis zu drei Achsen:

0,10 Euro in der Kategorie A,
0,12 Euro in der Kategorie B,
0,145 Euro in der Kategorie C.

Mautpflichtige Fahrzeuge oder Fahrzeugkombinationen mit vier oder mehr Achsen:

0,11 Euro in der Kategorie A,
0,13 Euro in der Kategorie B,
0,155 Euro in der Kategorie C.

Ab dem 1. Oktober 2008 beläuft sich die Anhebung des durchschnittlichen Mautsatzes auf nur 0,65 Cent/km, da die Förderung von EURO-V-Fahrzeugen zu diesem Zeitpunkt ausläuft und somit insoweit eine Gegenfinanzierung nicht mehr erforderlich ist. Die Bundesregierung beabsichtigt aber, die Förderung von Euro-VI-Fahrzeugen mit entsprechender Anhebung der Mautsätze zur Gegenfinanzierung wieder in das Förderprogramm aufzunehmen, sobald diese Schadstoffklasse definiert ist.

(BMV/BSM-Presseinformation)

Mitglieder werben lohnt sich...

... für Sie:

Für jedes geworbene neue Mitglied wird Ihnen Ihr halber Jahresbeitrag gutgeschrieben. Voraussetzung, das neue Mitglied hat seinen ersten Jahresbeitrag entrichtet.

... für das neue Mitglied:

Ein starker Verband steht ihm bei seinen Problemen zur Seite und vertritt seine Interessen in allen Fragen des Berufsstandes.

Verzögerte Auslieferung von EZ/AV in Bukarest, Rumänien

Rumänien-Sonderverfahren

Aufgrund einer Umstrukturierung innerhalb der rumänischen Arbeitsverwaltung ist es bedauerlicherweise zur verzögerten Bearbeitung der von der ZAV fristgerecht eingereichten Einstellungszusagen/Arbeitsverträge (EZ/ AV) gekommen. Der Bearbeitungsrückstau betrifft rumänische Einstellungszusagen/Arbeitsverträge, die seit dem 20.06.07 nach Bukarest geschickt wurden.

Die Folge ist, dass die rumänischen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer nicht fristgerecht zur Beschäftigungsaufnahme einreisen und den Betrieben aufgrund der personellen Ausfälle wirtschaftliche Schäden entstehen können.

Um die Betriebe möglichst schnell und zeitnah in dieser Situation zu unterstützen wurde in Abstimmung mit der Zentrale der Bundesagentur für Arbeit ein Sonderverfahren entwickelt. Das Sonderverfahren verfolgt das Ziel die EU-Arbeitslaubnis für rumänische Saisonarbeiter und Schaustellergehilfen ohne Vorlage der Einstellungszusage/ Arbeitsvertrag (EZ/AV) zu erteilen. Die Ausnahmeregelung betrifft alle Anforderungen (namentlich und anonym) rumänischer Saisonkräfte, die bis max. zum 23. September 2007 die Beschäftigung aufnehmen sollen.

Für den Arbeitgeber stellt sich der Ablauf wie folgt dar:

1. Der von der nicht fristgemäßen Einreise der Saisonkräfte betroffene Arbeitgeber wendet sich telefonisch:
0228/713-1329
oder per eMail:
bonn-zav.saisonarbeiter@arbeitsagentur.de
bzw. Fax:
0228/6203233
an das ZAV-Team „Zulassung ausländischer Saisonarbeiter und Schaustellergehilfen“.
2. Die ZAV prüft den Status der jeweiligen EZ/AV und ob die die EZ/AV im betroffenen Zeitraum (20.06. – bis dato) nach Rumänien geschickt wurden.
3. Die ZAV erstellt für den jeweiligen Betrieb eine Namensliste der Saisonkräfte, deren EZ/AV nach Bukarest geschickt wurde und deren Beschäftigungsaufnahme bis einschließlich 23.09.2007 realisiert werden soll.
4. Die ZAV holt telefonisch das Einverständnis der örtlichen Agentur für Arbeit ein. Mit der von der ZAV gefertigten Liste wird die ordnungsgemäße Teilnahme der benannten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer am Vermittlungsverfahren dokumentiert. Damit können diese Saisonkräfte ohne EZ/AV einreisen.
5. Zusammen mit einem Begleitschreiben wird die Arbeitnehmerliste an den Arbeitgeber und die jeweilige Agentur für Arbeit gefaxt.

6. Auf der Grundlage der Namensliste erteilt die Agentur für Arbeit auf Antrag die Arbeitslaubnis-EU.

Bitte beachten Sie, dass diese Regelung befristet ist auf EZ/AV deren Beschäftigungsbeginn bis einschließlich **23.09.07** geplant war. Für EZ/AV mit einem späteren Beschäftigungsbeginn gilt nach dem 23.09.07 wieder das reguläre Verfahren: Aushändigung der EZ/AV durch die rumänische Partnerverwaltung.

Das Team „Zulassung ausländischer Saisonarbeiter und Schaustellergehilfen“ steht Ihnen für weitere Fragen gerne zur Verfügung.

Zentrale Auslands- und Fachvermittlung (ZAV)

Geschäftsbereich Arbeitsmarktzulassung & Ressourcen

Besondere Zulassungsverfahren Team321/ Vermittlung ausländischer Saisonarbeiter und Schaustellergehilfen

Hotline: +49 228 / 713 - 13 29

Fax: +49 228 / 620 32 33

e-Mail: bonn.zav.saisonarbeiter@arbeitsagentur.de

Ihre Meinung ist uns wichtig.

**Ihre Anregungen werden
gebraucht.**

**Machen Sie den Marktbericht
zu Ihrem Sprachrohr.**

**Schreiben Sie,
rufen Sie an.**

Es geht um Ihren Berufsstand!

Die Redaktion

Runde Geburtstage im letzten Quartal 2007

50 Jahre

19. Oktober **Manfred Otto** (FG VII)
11. Nov. **Ute Andresen** (FG VII)
24. Dez. **Gabriele Albrecht** (FG VII)



55 Jahre

24. Nov. **Berndt Volker Klempe** (FG I)
13. Dez. **Peter Matthies** (FG V)
19. Dez. **Gisela Clausen** (FG I)

60 Jahre

01. Oktober **Thies Feindt** (FG III)
31. Oktober **Ulrich Behnck** (FG I)
20. Nov. **Gerhard Rutha** (FG V)
29. Nov. **Klaus Schewe** (FG V)



65 Jahre

13. Oktober **Manfred Kube** (FG II)
05. Nov. **Ludwig Marburger** (FG V)
28. Nov. **Stefan Blaskowitz** (FG II)
20. Dez. **Horst-Erich Richter** (FG V)
30. Dez. **Georg Hans Karl Vespermann** (FG I)

70 Jahre

09. Oktober **Gernot Reko** (FG I)
25. Oktober **Gisela Marl** (FG II)
11. Nov. **Henrik Pakszies** (FG IV)
12. Nov. **Gustav Jarcho** (FG III)
13. Dez. **Peter Dost** (FG V)



75 Jahre

22. Oktober **Hans Wiencken** (FG I)
26. Nov. **Horst Schewe** (FG II)

80 Jahre

27. Nov. **Lotti Moritz** (FG VII)
18. Dez. **Helga Heidmann** (FG I)



85 Jahre

16. Nov. **Hans Thomsen** (FG VII)

Das Präsidium wünscht allen Jubilaren, dass sie ihren Geburtstag bei bester Gesundheit und guter Laune im Familien- und Freundeskreis verbringen.

Neue Mitglieder

Wir begrüßen ganz herzlich unsere neuen Mitglieder:

Olaf Behn	FG III
Marion Kell	FG I
Mechthild Linnenbaum-Krützfeldt	FG V
Thomas Lübcke	FG I
Jürgen Sievers	FG V
Peggy Voß-Heyer	FG I

Ein starker Verband steht ihnen bei Ihren Problemen zur Seite und vertritt Ihre Interessen in allen Fragen des Berufsstandes.

*Auf eine gute Zusammenarbeit
Das Präsidium*

Jahreshauptversammlung 2008

Landesverbands des Ambulanten Gewerbes und der Schausteller Hamburg e.V.

Die Kosten für unsere diesjährige Jahreshauptversammlung im CCH sind förmlich explodiert.

Das Preis-Leistungs-Verhältnis stimmte nicht mehr. Das Präsidium sah sich daher gezwungen, einen preisgünstigeren und dennoch ansprechenden Austragungsort für 2008 zu suchen.

Nachdem es schon seit Jahren alle Hamburger Parteien ins Wilhelmsburger Bürgerhaus gezogen hat, werden auch wir am

**Montag, den 3. März 2008
um 17.30 Uhr**

hier unsere Jahreshauptversammlung durchführen.

Das Bürgerhaus Wilhelmsburg liegt direkt neben der Wilhelmsburger Reichsstraße. Es ist sowohl mit dem Pkw als auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut zu erreichen. Kostenlose Parkplätze stehen vor dem Bürgerhaus in ausreichender Zahl zur Verfügung. Für Essen und Trinken wird in gewohnter Qualität gesorgt.

Das Präsidium

Jeden Montag während der DOM-Zeiten, treffen sich Schausteller nach Feierabend (nach 24 Uhr) in der DOM-Schänke, um gemeinsam mit Freunden zu essen, Reisen zu besprechen, Erfahrungen auszutauschen oder einfach nur den Tag in guter Gesellschaft abzuschließen.



Werner Grimmer, Präsident des BCH (Bürstenclub Hamburg v. 1950) hat sich über die Schausteller ein paar Gedanken gemacht:

Der Schausteller und der Bürstenclub

Als Kinder mussten sie schon ran und packten hier und dort mit an. Wer kannte schon ‚nen Hannomag? Der Hebelbaum wurde fest angepackt.

Von all ihren vielen Jahren können sie uns vieles, vieles sagen. Sie alle Schaustellerkinder sind – weil alle im Wagen geboren sind.

Sie bauten auf, sie bauten ab. Oft wuschen sie den Wagen ab. Auch mussten sie die Orgel dreh'n, hatten keine Zeit zum Stille steh'n

Und kam ein Sturm – dann alle raus. Dach herunter und wieder rauf. Oft bei Tag und viel bei Nacht. Unser Beruf hat uns hart gemacht.

Schaustellerbrot ist hartes Brot. Oft kein Geld – dann kam die Not. Und mussten wir auch öfter von vorn anfangen, an unserem Beruf haben wir immer gegangen.

Schausteller sein ist Tradition – beim einen die Tochter, beim andern der Sohn, dann kommt die nächste Generation. So entsteht die Schaustellertradition.

Die Zeit verging ja viele Jahre. Oft standen wir an einer Bahre. Doch das Leben kennt kein Zurück. Es bröckelt von uns Stück für Stück.

Was haben sie erlebt in der Zeit! Ihr Leben war kein Zeitvertreib. Sie mussten schaffen, wirken, streben. Nur Arbeit war ihr ganzes Leben.

Der Bürstenclub, das muss man sagen, wird nie nach Rang und Namen fragen. Denn wer in den Bürstenclub will rein, muss vor allen Dingen Kollege sein.

Wir sind kein Verein und kein Verband, doch ziehen wir alle an einem Strang. Dazu pflegen wir die Geselligkeit. Seht, so was nennt man Einigkeit.

Wir nennen uns alle „Bürstenbrüder“ und singen zusammen unsere Lieder. Dann stecken wir die Sorgen in einen Sack.

Drum heißt unser Lied am Ende
o Sack, o Sack, o Sack.

Apfel-Bürste

Sie wollen Ihr Geschäft erweitern oder neu ins Verkaufsgeschäft einsteigen?

Kollege Schippers hat seine Reisetätigkeit beendet und verkauft zwei leicht aufzubauenende Verkaufsgeschäfte inkl. kompletter Ausrüstung und Inventar.

Küchenwagen: 7 m, mit Gläserspül-, Geschirrspül-, Fettabsaugmaschine u.v.m.

Packwagen: 9 m, mit Stellagen, sämtl. Kabel, Beleuchtungskörper, Schalttafel usw.



Preis: Verhandlungssache
Interessenten für Detailinformationen und Besichtigung melden sich bitte bei

SCHIPPERS Hamburg
Heidbergstraße 26
22846 Norderstedt
Tel. 040 – 556 7272

Es lohnt sich!

Hamborger Fischmarkt in Stuttgort

*Man, dat is jo allerband,
Hamborg nu in't Swobenland!
Fischmarkt! De Lüüd warrt woken,
denn Hamborgers verkeupt nu ebre Soken.
De Fisch – ok frisch ut Hamborg hooft –
warrt vun uns Swoben gern betohlt.*

*Beer vun Freesland, dor ganz boben,
o, dat smeckt un dat kannst loben.
Un dat Jever-Labskaus-Eten,
dat is en richtig Seemannsfreten!
Oolsupp ut en Schöttel gor,
is dat mit den Ool ok wobr?*

*Un wieldat wi Swoben sünd,
freut wi uns as en lütt Kind,
dat ok Stuttgort is en Hobenstadt,
mit lütte Scheep blot, aver dat's ok wat.
Man, so groot as in Hamborg dor
is uns Hoben nich, dat's wobr.*

*Kiek, de Neckar, lebe Mann,
flütt ok in den Ozean.
Dorüm is dat Swobenland
jichtenswo mit Jo verwandt.
Maritim un hanseootsch
weer uns ümmer al sympootsch!*

*Ok Hans Albers, wenn he singt,
uns dorbi in Stimmung bringt.
Op de Reperbohn bi Nacht
warrt in Stuttgort ok jo lacht.
Joon Fischmarkt, de is so nett,
wenn de Verkeupers schreet üm de Wett.*

*Over wat behoolt man blot dor boben:
Regen! ...hebt wi noog in Swoben.
Noordlands Deep un all de Wind
is wat, wo wi nich scharp op sünd.
Sünnschien bringt man mit,
ok för Jo, dat is uns Bidd!*

*Plattdüütsch vun
Herbert Rahlf*

Du bist tot

Wir leben noch eine Weile, dann sterben wir auch.
Eine Begegnung mit dir war immer etwas Besonderes.

Herbert Rahlf

* 20.11.1920 † 09.07.2007

starb ganz leise am 9. Juli 2007.

Deine Frau, Deine Tochter, Schwiegersohn und Dein Enkel
trauern um Dich.

„...und sein Gestorbensein erfüllte ihn wie Fülle.“

(Rainer-Maria Rilke)

06.0 8.2007, Trauerfeier und Urnenbeisetzung, Ohlsdorf, Kapelle 12:

Nach einfühlsamen Gedanken und Erinnerungen von Senator a. D. Volker Lange nahm Tochter Jutta Rahlf-Riermeier mit ergreifenden Worten Abschied von Ihrem Vater.

„...So voll wie dein Leben war, bist du gestorben, denn der Tod war dein Tor zum Licht am Ende eines mühsam gewordenen Weges.

Mein lieber Papa, du bis tot...“

Herbert Rahlf stand uns über zehn Jahre als tatkräftiger Berater in Sachen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zur Seite. Er war maßgeblich beteiligt, als der Hamburger Fischmarkt vor 20 Jahren zum ersten Mal nach Stuttgart auf Reisen ging. Die Hamburger Veranstaltungen wie ALSTERVERGNÜGEN oder HAMBURGER WEIHNACHTSMARKT avancierten nicht zuletzt durch seine Pressekontakte zur bekannten Größe.

Wir werden unseren Herbert stets in dankbarer Erinnerung behalten und trauern mit seinen Angehörigen.

Dirk Marx, LV-Präsident und WAGS-Geschäftsführer für das Präsidium, den Vorstand und die Mitglieder im Landesverband des Ambulanten Gewerbes und der Schausteller Hamburg e.V. sowie der Werbegesellschaft des Ambulanten Gewerbes und der Schausteller Hamburg mbH.

Auf Wiedersehen, Herbert. Vielen Dank für Deine Fürsorge. Ich bin sehr traurig, dass ich es Dir nicht mehr persönlich sagen konnte.

Ursula von Gadow

Nach längerer, schwerer Krankheit ist

Peter Ilgner
geb. am 12.05.1939
am 6. Juli 2007 verstorben.



Die Beerdigung hat im engsten Familienkreis stattgefunden.

Peter Ilgner war seit über 40 Jahren aktives Mitglied in der Fachgruppe V – und ist für viele Präsidenten als „graue Eminenz“ ratgebende Begleitung gewesen. Sein Wort war oft das „Zünglein an der Waage“. Peter, stets in Sachen Verband unterwegs, hat immer versucht, für den Verband das Beste herauszuholen. Ein echter Stier, der die Probleme unumwunden an den Hörnern packte. Er hörte – ob politisch oder geschäftlich – das Gras wachsen und konnte sich blitzschnell jeder Situation anpassen.

Seine fröhlich-tiefgehende Geselligkeit wussten alle, die ihn richtig kannten, zu schätzen. Dabei hatte er stets und grundsätzlich Zeit und immer ein offenes Ohr für die Probleme anderer – nur seine eigenen hat er gern verdrängt.

Als Marktmeister von Wochenmärkten, als Ideengeber innovativer Aktionen für Veranstaltungen, als talentierter Fotograf, als Teilnehmer von „Hamburger Fischmarkt auf Reisen“, „Alstervergnügen“ oder „Hamburger Weihnachtsmarkt“ war Peter für den Landesverband engagiert - bis seine Krankheit es nicht mehr möglich machte.

Er war ein heiterer Mensch und großer Bewunderer von Eugen Roth und Erich Kästner. Peter lebte dessen Motto: „Es gibt nichts Gutes – es sei denn, man tut es“.

Wir trauern mit seiner Ehefrau Irmgard und seinem Sohn Frank und nehmen in ehrenvollem Gedenken Abschied von unserem Kollegen und Freund Peter Ilgner.

Präsident Dirk Marx für
Präsidium, Vorstand und Kollegen im
Landesverband des Ambulanten Gewerbes
und der Schausteller Hamburg e.V.

Am Freitag, 10. August 2007, verstarb

† Ernst Timmann †

Wir verlieren mit Ernst Timmann nicht nur ein langjähriges Mitglied unseres Verbandes sondern auch einen verlässlichen und stets hilfsbereiten Kollegen. Kollege Timmann stand mit Erzeugnissen aus seinem Gartenbaubetrieb in Hamburg-Spadenland seit Eröffnung auf dem Wochenmarkt in Langenhorn.

Unser herzliches Beileid geht an die Hinterbliebenen.

Vizepräsident Wilfried Thal für Präsidium, Vorstand und Kollegen im
Landesverband des Ambulanten Gewerbes und der Schausteller Hamburg e.V.

LESERBRIEF...

Hallo,

wenn Du 50 wirst, sagen die, wir wollen wissen, ob Du noch richtig sehen kannst. Die, das sind die vom Verkehrsamt, und die sagen, „wenn Du Deinen Führerschein für den großen LKW über 12 t behalten willst, musst Du zum allgemeinen Doktor und zum Sehtest, um ein Gutachten zum Gutkucken abzuholen. Bekommt man beim Augenarzt.

Ich ja nun hin. Dass ich noch scharf kucken kann, wusste ich sofort, als mir das aufregend-tiefe Dekolleté der Sprechstundenhilfe ins Auge fiel. Aber es ging ja um mehr!

Erst Mal darum, **60 EURO** für das Gutachten zu zahlen, plus **10 EURO** Praxisgebühr. „Sollen wir auch gleich für **15 EURO** die Voruntersuchung für den Grauen Star mitmachen, oder ist es Ihnen egal, wenn die Netzhaut irgendwann ins Auge klappt?“ Woher weiß die eigentlich, wie viel Geld ich im Portemonnaie hab? Egal, nun bin ich mal hier und es geht los:

☛ Farbttest mit bunten Pünktchen-Bildern: auf einem war nichts drauf, fand ich.

☛ Kleine „U“s erkennen, die immer kleiner werden: ich sollte sagen, wohin die Öffnung zeigen. ☛ plastisches, dreidimensionales Sehen: erhöhte Punkte auf einer Tafel erkennen – ging.

Ein wenig nervös folgte ich der Aufforderung der dekolletierten Sprechstundenhilfe, mit ihr in einen Dunkelraum zu gehen. Aber Hallo. Na gut, sind ja noch andere Leute da.

☛ Nun kommt mein Kopf in so eine Halbkugel, und ich soll sagen, wann es auf der

Kugel blitzt. ☛ Erstes Auge, Frage: Name? Geburtsdatum? ☛ Zweites Auge, Frage: Name? Geburtsdatum? – als ob die beiden nicht zum gleichen Kopf gehören würden oder womöglich noch unterschiedlich alt sein könnten. Na ja, sie wollte nur das Gesichtsfeld damit prüfen, wie weit ich rundherum sehen kann, ohne den Kopf zu drehen ☛ Nun die Geschichte mit den „U“s noch mal, allerdings mit abnehmender Helligkeit.

Dann zum Doktor. Das Auge wird ausgeleuchtet und meine Netzhaut und der Augendruck kontrolliert. Fertig. Alles gut. Super. Ich bekomme die Gutachten. Führerschein Kl 2 kann für weitere fünf Jahre bei mir bleiben.

Dafür muss ich aber noch mit Gesundheits- und Augengutachten zur Führerscheinstelle. Übrigens, mit dem alten Führerschein Klasse 3 darf ich bekanntlich Fahrzeuge bis zu 7,5 t fahren, mit Anhänger sogar bis zu insgesamt 18,5 t. Aber auch hierfür brauch' ich die Gutachten - oder die Fahrerlaubnis reduziert sich automatisch auf 7,5 t und 12 t Gesamtgewicht mit Hänger. Das genügt doch aber auch, oder?

Also eigentlich hätte ich mir die Gutachten, viel Geld und viel Zeit sparen können!

Auch die **24 EURO** für den Euroführerschein, **6 EURO** für die Fotos und **8 EURO** für die Zuschickung per Post! Manno!

Euer Rudi

Termine

für den Frühlingsmarkt, das Hummelfest, den DOM-Markt und die bezirklichen Volksfeste in der Freien und Hansestadt Hamburg für das Jahr 2008

Märkte	von/bis	
Volksdorf „Frühjahrsmarkt“ Kattjahren/Halenreihe, 22359 HH	29.02. – 02.03.	
Neugraben „Frühjahrsmarkt“ Neugrabener Markt, 21149 HH	07.03. – 10.03.	
Frühlingsmarkt Heiligengeistfeld, 20359 HH (außer Karfreitag – 21.03.)	14.03. – 13.04.	
Bergedorf „Frühjahrsmarkt“ Neuer Weg (Frascatiplatz), 21029 HH	18.04. – 20.04. und 24.04. – 27.04.	
Bramfeld „Frühjahrsmarkt“ Herthastraße, 22179 HH	01.05. – 05.05.	
Kirchsteinbek „Frühjahrsmarkt“ Steinbeker Marktstraße, 22117 HH	16.05. – 18.05.	
Poppenbüttel „Pfungstfest“ Poppenbüttler Hauptstraße/ Poppenbüttler Markt, 22399 HH	10.05. – 12.05.	
Zollenspieker „Pfungstmarkt“ Auf dem Sülzbrack, 21037 HH	10.05. – 12.05.	
Rahlstedt „Frühjahrsmarkt“ Heestweg, 22143 HH	30.05. – 02.06.	
Nienstedten „Frühjahrsmarkt“ Nienstedtener Marktplatz, 22609 HH	23.05. – 26.05.	
Finkenwerder „Frühjahrsmarkt“ Norderkirchenweg, 21129 HH	06.06. – 09.06.	
Hummelfest Heiligengeistfeld, 20359 HH	25.07. – 24.08.	
Poppenbüttel „Sommerfest“ Poppenbüttler Hauptstraße/ Poppenbüttler Markt, 22399 HH	05.09. – 07.09.	

Bewerbungsfristen...

...für den **Frühlingsmarkt**, das **Hummelfest** und den **Dommarkt**:

Anträge (nur auf dem Vordruck der Behörde für Wirtschaft und Arbeit) auf Zuweisung eines Platzes sind für die vorgenannten Veranstaltungen bis 15. Oktober 2007 bei der Behörde für Wirtschaft und Arbeit, Referat Volksfeste und Sonderveranstaltungen, Alter Steinweg 4, 20459 Hamburg, einzureichen. Vordrucke können ab 15. August 2007 beim Referat Volksfeste und Sonderveranstaltungen – Telefon 040 – 42841-2895, -2894 und -2892 angefordert werden.

Nach dem Bewerbungsstichtag eingegangene Bewerbungen werden grundsätzlich nicht berücksichtigt.

...für die bezirklichen **Volksfeste**:

Anträge auf Zuweisung eines Platzes sind für alle anderen Volksfeste spätestens vier Monate vor Beginn eines jeden Volksfestes bei dem zuständigen Verbraucherschutzamt der Marktaufsichtsbehörden einzureichen, und zwar für die Volksfeste

Bergedorf, Lohbrügge und Zollenspieker:

Bezirksamt Bergedorf, Bult 2, 21029 HH
Tel. (040) 42891-2594, Fax -3008

Bramfeld, Poppenbüttel,

Rahlstedt, Volksdorf:

Bezirksamt Wandsbek, Hammer Str. 36,
22041 Hamburg
Tel. (040) 42881-878, Fax -2611

Finkenwerder, Kirchsteinbek:

Bezirksamt Mitte, Klosterwall 35,
20095 Hamburg
Tel. (040) 42871-2226, Fax -7470

Neugraben:

Bezirksamt Harburg, Gewerbeangelegenheiten
und Marktwesen, Knoopstr. 35
21073 Hamburg
Tel. (040) 42871-2226, Fax -7470

Nienstedten

Bezirksamt Altona, Bahnenfelderstraße
254 – 260 (VIVO-Center), 22765 HH
Tel. (040) 42811-2076, Fax -3500

Tipps & Termine

MB III/07

Neugraben „Herbstmarkt“ Neugrabener Markt, 21149 HH	12.09. – 15.09.	
Rahlstedt „Herbstmarkt“ Heestweg, 22143 HH	12.09. – 15.09.	
Nienstedten „Herbstmarkt“ Nienstedtener Marktplatz, 22609 HH	19.09. – 22.09.	
Zollenspieker „Herbstmarkt“ Auf dem Sülzbrack, 21037 HH	20.09. – 23.09.	
Lohbrügge „Herbstmarkt“ Lohbrügger Markt, 21031 HH	26.09. – 28.09. und 22.10. – 05.10.	
Finkenwerder „Herbstmarkt“ Norderkirchenweg, 21129 HH	26.09. – 29.09.	
Kirchsteinbek „Herbstmarkt“ Steinbeker Marktstraße, 22117 HH	10.10. – 12.10. und 17.10. – 19.10.	
Bramfeld „Herbstmarkt“ Herthastraße, 22179 HH	17.10. – 20.10.	
Volksdorf „Herbstmarkt“ Kattjahren/Halenreihe, 22359 HH	24.10. – 26.10.	
Dommarkt Heiligengeistfeld, 20359 HH	07.11. – 07.12.	
Bergedorf „Weihnachtsmarkt“ Alte Holstenstraße, 21029 HH	24.11. – 23.12.	

Öffnungszeiten:

Frühlingsmarkt (14.03. – 13.04., außer Karfreitag 21.03.)

montags bis donnerstags	15 - 23 h
freitags u. sonnabends	15 – 24 h
sonntags	14 – 23 h

Ausnahmen:

Gründonnerstag (20.03.)	15 – 24 h
Ostersonntag (23.03.)	14 – 24 h
Ostermontag (24.03.)	14 – 23 h

Hummelfest (25.07. – 24.08.)

montags bis donnerstags	15 – 23 h
freitags und sonnabends	15 – 0.30
sonntags	14 – 23 h

Dommarkt (07.11. – 07.12.)

montags bis donnerstags	15 – 23 h
freitags u. sonnabends	15 – 24 h
sonntags	14 – 23 h

Ausnahmen:

Volkstrauertag (16.11.)	15 – 23 h
Totensonntag (23.11.)	15 – 23 h

Bergedorfer Weihnachtsmarkt (24.11. – 23.12.)

montags bis sonnabends	11-19.30h
sonntags	13 – 19 h

übrige bezirkliche Volksfeste

montags bis sonntags	14 – 23 h
----------------------	-----------

Original Hamburger Fischmarkt auf Reisen

Deutschland

Aschaffenburg	24.04. – 04.05.2008
München	29.05. – 08.06.2008
Stuttgart	10.07. – 20.07.2008
Ingolstadt	20.08. – 24.08.2008

Österreich

Mödlingen	16.05. – 25.05.2008
Linz	07.08. – 17.08.2008
Wiener Neustadt	11.09. – 21.09.2008

Weihnachtsmärkte

Deutschland

Hamburg Innenstadt	ab 24.11.2008
Hamburg Harburg	ab 21.11.2008
Hamburg Bergedorf	ab 24.11.2008

Sonderveranstaltungen

Wintermarkt	22.02. – 02.03.2008
Hafengeburtstag	09.05. – 12.05.2008
Alstervergnügen Hamburg	28.08. – 31.08.2008
Herbstfest	06.09. – 14.09.2008

Mitgliederwerbung

Landesverband des Ambulanten Gewerbes und der Schausteller Hamburg e.V.

20357 Hamburg
Sternstraße 108
Telefon 040 - 439 90 94 / 430 47 42
Telefax (040) 439 98 68

An den
Landesverband des Ambulanten Gewerbes
und der Schausteller Hamburg e.V.
Sternstraße 108
20357 Hamburg

Bankverbindung:
Vereins- und Westbank AG
Konto-Nr. 33 223 44
BLZ 200 300 00
Postbank Hamburg
Konto-Nr. 1402 39-209
BLZ 200 100 20

Aufnahmeantrag

Durch die Mitgliedschaft besteht
kein Anrecht auf einen Standplatz.

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft im Landesverband des Ambulanten Gewerbes
und der Schausteller Hamburg e. V.

ab: _____

Name: _____ Vorname: _____

Geboren am: _____ Geburtsort: _____ Staatsangehörigkeit: _____

Straße: _____ PLZ/Ort: _____

Telefon: _____ Fax: _____ Mobilfon: _____

Art des Handels: _____

Standplatz: _____

Jahresbeitrag gemäß Beschluss **FG I** **190,- €** (ab 1.1.2003)
der Jahreshauptversammlung: **FG II – VII** **144,- €** (ab 1.1.2002) _____ (Ort, Datum)

(Unterschrift)

Ermächtigung zum Einzug von Forderungen durch Lastschrift

Hiermit ermächtige(n) ich/wir den Landesverband des Ambulanten Gewerbes und der Schausteller Hamburg e.V. widerruflich, die von mir/uns zu entrichtenden Mitgliedsbeiträge bei Fälligkeit zu Lasten meines/unseres Kontos durch Lastschrift einzuziehen. Wenn mein/unser Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Teileinlösungen werden im Lastschriftverfahren nicht vorgenommen.

Name und genaue Anschrift des Zahlungspflichtigen	
Konto-Nr. des Zahlungspflichtigen	bei der (Bankbezeichnung)
Bankleitzahl	Zahlung wegen <input type="checkbox"/> 1/1 jährlich Beitrag <input type="checkbox"/> 1/2 jährlich (bitte ankreuzen)
Ort/Datum	Unterschrift(en) der/des/der Kontoinhaber/s/in